

Kinder als Grenzgänger

Übergangspraktiken im Betreuungsalltag

Children Navigating Borders

Transition Practises in Day Care Routine

Eine kamera-ethnographische Studie / A camera-ethnographic study

Bina Elisabeth Mohn / Sabine Bollig



Projekt

“CHILD – Children in the Luxembourgian Day Care System”,
Projektleitung: Michael-Sebastian Honig, Université du Luxembourg,
Leiter der Forschungsgruppe *Early Childhood : Education and Care*.

Förderung

Fonds Nationale de la Recherche, Grand-Duché de Luxembourg (FNR)
(C12/SC/3991009), Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et
de la Jeunesse du Grand-Duché de Luxembourg (MENJE)

Mitwirkende

Wir danken den Kindern aus vier Luxemburger Bildungs- und
Betreuungseinrichtungen und ihren Eltern sowie den Leitungen
und Fachkräften dieser Einrichtungen für ihre vielfältige Unterstützung
und Bereitschaft, sich in ihrem Alltag filmen zu lassen.

Impressum

Kamera-Ethnographie

(Kamera, Schnitt, Regie):

Bina Elisabeth Mohn

www.kamera-ethnographie.de

Analyse, Texte:

Bina Elisabeth Mohn, Sabine Bollig

Projektleitung:

Michael-Sebastian Honig

Übersetzung:

Bryin Abraham

Sprecher/innen:

Anne Diemer (D),
Robin Merrill (E)

Tontechnik:

Michael Scheunemann

Masterband Endkorrekturen:

Michaela Jordan

DVD-Programmierung:

Concept AV Berlin

Produktion:

2014/2016

Publikation:

2016

Herstellung:

Bina Elisabeth Mohn

Layout:

Erasm+Stein, München

Sprachen:

deutsch, englisch

Technische Daten:

DVD-Video, Farbe, 94 + 35 Min.



Kinder als Grenzgänger.

Übergangspraktiken im Betreuungsalltag

In 18 Videos fragt die kamera-ethnographische Studie des CHILD-Projekts danach, wie 2- bis 4-jährige Kinder Tag für Tag die räumlichen, zeitlichen und sozialen Übergänge ihrer Bildungs- und Betreuungsarrangements mitgestalten. Welche Anforderungen stellen sich den Kindern dabei und welche Praktiken entwickeln sie, um ihre zum Teil recht komplexen Betreuungsalltage zu meistern? Entlang der Videos wird ein analytischer Begriff von Übergangspraktiken entfaltet, der auf die institutionelle Grammatik von Bildungs- und Betreuungsarrangements zielt – und zwar im Hinblick auf die eigenständigen Beiträge, die Kinder dazu leisten.

Die Kamera-Ethnographie fand in verschiedenen Einrichtungssettings statt: eine staatlich geförderte Krippe mit zwei altersgemischten Gruppen; eine privatwirtschaftliche Krippe mit drei altershomogenen Gruppen und einer internen Früherziehungsgruppe; seit 2014 eine Früherziehungsklasse in der Vorschule; ein Kinderhort

Die drei Kapitel der DVD 1 untersuchen diese Fragen im Hinblick auf die Gestaltung räumlicher und zeitlicher Übergänge durch die Kinder.

Räumliche Übergänge gestalten



Kapitel Grenzen passieren: Welche Bedeutung hat das tägliche Pendeln in die Betreuungseinrichtungen hinein und wieder heraus für die Kinder? Was erfordert das Vollziehen solcher Übergänge? Beobachtet wird, wie Kinder sich verabschieden und am Errichten von Grenzen zwischen Familie und Betreuungssetting beteiligt sind; wie sie Transit-zonen gestalten, hinter sich lassen und im sozialen Raum ankommen; wie sie schließlich beim Verlassen der Einrichtung erneut in ein „Grenze machen“ einbezogen sind.



Kapitel Settings unterscheiden: Wie unterscheiden Kinder beim Wechsel ihrer Betreuungsorte die verschiedenen Settings? Zwischen Familie und Krippe, Krippe und Früherziehungsgruppe werden Übergangspraktiken im Hinblick auf die unterschiedliche Positionierung des Kindes und seine Erfahrung differenter Ordnungen untersucht.

Zeitliche Übergänge gestalten



Kapitel Betreuungstage rhythmisieren: Wie strukturieren und rhythmisieren Kinder die Zeit, die sie in Kindertagesstätten verbringen? Spielzeiten, Angebotszeiten und Zeiten der schulischen Früherziehung wechseln sich im Bildungs- und Betreuungsalltag ab. Das erfordert von den Kindern, die Übergänge für sich zu gestalten. Es gibt Zeitstrukturen, die für alle Kinder gelten, und individuelle Spielräume des Umgangs damit. Wie stimmen die Kinder ihre individuellen Bedürfnisse mit den Anforderungen des kollektiven Settings ab? Welche Ressourcen stehen Kindern zur Verfügung, um die horizontalen Übergänge komplexer Betreuungsarrangements zu meistern?

Die beiden Kapitel der DVD 2 befassen sich mit der Gestaltung von Übergängen ins Kollektiv durch die Kinder.

Übergänge ins Kollektiv gestalten



Kapitel Zugang finden: Die individuelle Ankunftszeit im kollektiven Setting stellt eine Schnittstelle dar: Betreuungsarrangements der Familien treffen auf Abläufe in der Kindertagesstätte. Zu drei verschiedenen Ankunftszeiten wird beobachtet, wie Kinder die jeweiligen Anforderungen meistern, die sich ihnen zu genau diesem Zeitpunkt ihres Übergangs in die Einrichtung stellen.



Kapitel Formationen bilden: Ein Charakteristikum von Bildungs- und Betreuungssettings ist ihre Kollektivstruktur. Wie sind betreute Kinder alltäglich daran beteiligt, sie herzustellen oder sich in sie einzufügen? Welche Ressourcen stehen Kindern zur Verfügung, um Übergänge zwischen unterschiedlichen Situationsformaten des Settings mitzugestalten?

Blicke entwerfen und austauschen

Kamera-Ethnographie erarbeitet reflektierte Blickpositionen, die ein spezifisches Sehen und Zeigen eröffnen: Hier ist es der kindzentrierte und nicht-pädagogische Blick des CHILD-Projektes, den die zu dichten Szenen montierten Videos umsetzen und vorschlagen. Dieser Blick evaluiert Kinder nicht, sondern rückt radikal das „hier und jetzt Praktizierte“ ins Zentrum der Betrachtung. Ein solcher Blick verändert die Basis für eine professionelle Reflexion auf Optionen und Grenzen pädagogischen Handelns. Im dichten Zeigen kommt ein analytisches Interesse zum Ausdruck, eine Fragestellung und eine Sensibilität für Situatives, Flüchtiges, scheinbar Unwichtiges, vom professionellen Interesse an Entwicklungsförderung des Kindes Übersehenes, ja Ausgeblendetes.

Die Ergebnisse kamera-ethnographischer Studien können z.B. durch Filmvorführungen, gedruckte Bildfolgen oder begehbare Medieninstallationen vorgeführt und betrachtet werden. Dies eröffnet Rezeptionsräume: Der bildhaft gewordene forschende Blick auf Praktiken der Kinder ermöglicht es, daran weitere Blicke zu erproben und auszutauschen. Es lässt sich an den Videos beobachten und weiterfragen, beschreiben und weiterdenken. So wird auch die Rezeption zu einer Etappe zirkulären Forschens und die Betrachtenden selbst werden in die Prozesse des Benennens und Interpretierens hineingezogen.

Blickschule für pädagogische Fachkräfte

Neben der DVD bieten wir eine Arbeitsbroschüre mit zahlreichen Videostills an:

Sabine Bollig, Michael-Sebastian Honig, Bina Elisabeth Mohn, mit einem Beitrag von Marc Schulz:
„Betreuungsalltag als Lernkontext. Informelles Lernen beobachten und entdecken“

Förderung: Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse du Grand-Duché de Luxembourg (MENJE)

deutsch / englisch (2016): ISBN 978-3-938620-37-3

deutsch / französisch (2015): ISBN 978-3-938620-35-9

Project

“CHILD – Children in the Luxembourgian Day Care System”,
Project leadership: Michael-Sebastian Honig, University of Luxembourg,
head of the research Group *Early Childhood : Education
and Care*.

Sponsorship

Luxembourg National Research Fund (FNR) (C12/SC/3991009); Ministry of
Education, Children and Youth (MENJE), Grand Duchy of Luxembourg.

Participants

We would like to thank the children of the four participating Luxem-
bourger education and childcare facilities as well as their parents and
the staff of the institutions for all their support and their willingness
to permit us to film their daily life and routine.

Camera ethnography

(camera, editing, direction):

Bina Elisabeth Mohn,
www.kamera-ethnographie.de

Analysis, texts:

Bina Elisabeth Mohn, Sabine Bollig

Project management:

Michael-Sebastian Honig

Translation:

Bryn Abraham

Narration:

Anne Diemer (D),
Robin Merrill (E)

Audio engineering:

Michael Scheunemann

Master tape final corrections:

Michaela Jordan

DVD programming:

Concept AV Berlin

Production period:

2014/2016

Published:

2016

Production:

Bina Elisabeth Mohn

Layout:

Erasm+Stein, Munich

Languages:

German, English

Technical information:

DVD-video, colour, 94 + 35 min.



Children Navigating Borders.

Transition Practises in Day Care Routine

The 18 videos of the camera-ethnographic study of the CHILD project pursue the question of how two- to four-year-old children co-shape the spatial, temporal, and social transitions in their education and care arrangements. What are the challenges faced by the children, and what practises do the children develop in order to master their at times rather complex everyday care routines? Over the course of the videos, an analytical perception of transition practises unfolds which points at the institutional grammar of education and carearrangements – and that in terms of the individual contributions the children themselves provide.

The camera-ethnographic study was conducted at different ECEC settings: a state-funded day care centre with two mixed-age groups; a commercial day care centre with three homogenous age groups; an internal early-education group started in 2014; an early-education class in the preschool; and an after-school childcare facility.

The three chapters on DVD 1 examine these questions with regards to the children's shaping of spatial and temporal transitions.

Shaping spatial transitions



Chapter Crossing Borders: What significance does the daily shuttling in and out of the childcare facilities have for children? What is required to be able to accomplish such transitions? The focus here is on how children take leave of their parents, and how they participate in the creation of borders between family and day-care setting; how they shape transit zones, leave transit zones behind, and arrive into the social space; and, finally, how they once again participate in "creating borders" when leaving the facility.



Chapter Differentiating Settings: How do children differentiate the respective locations of care when moving between the different settings? The transition practises between family and day care centre, day care centre and early-education group are explored in view of the different positioning of the children as well as their experiencing of the different structures.

Shaping temporal transitions



Chapter Giving Rhythm to Childcare Days: How do children structure and give rhythm to the time they spend at day care facilities? During daily educational and care routines, playtimes, special programmes, and periods of pedagogical early education alternate with one another. This requires the children to structure the transitions for themselves. There are temporal structures that apply to all children, as well as individual scope in dealing with them. How do the children coordinate their individual needs with the challenges of the collective setting? What resources do children have available to master the horizontal transitions of complex day care arrangements?

The two chapters on DVD 2 examine the children's shaping of transitions into the collective.

Shaping transitions into the collective



Chapter Finding Access: The individual arrival time at the collective setting represents an intersection: the care arrangements of the families intersect with the processes of the day care facility. At three different arrival times, it is observed how children master the different challenges placed to them at the specific point in time of their transition into the facility.



Chapter Building Formations: A shared characteristic of educational and care settings is their collective structure. How are cared-for children routinely involved in its creation, or their own integration into it? What resources do children have available to co-create transitions between the different situation formats of the setting?

Creating and exchanging views

Camera ethnography works out deliberated perspectives that enable a specific seeing and showing: in this case here, it is the child-centred and non-pedagogic view of the CHILD project that is converted and suggested in the "thick" scenes assembled in the videos. This view does not evaluate children, but radically pushes the "here and now practised" into the centre of the observing gaze. A view of this kind changes the basis for a professional excogitation upon the options and limits of pedagogic conduct. In the "thick depiction", an analytical interest is expressed: a questioning of and a sensitivity to the situational, the ephemeral, the apparently unimportant, and that which is simply overlooked or faded out by the professional interests involved in supporting development.

The results of camera-ethnographic studies can be presented and viewed in the form of, for example, film screenings, printed pictorial sequences, or walk-through media installations. This initialises perception and response contexts: the pictorially recorded gaze at children's practises engenders us to attempt and exchange further gazes. Focussed video scenes enable observation and further questioning, describing and continued thought. In this way, even the reception becomes a stage within a circular research and the audience itself gets drawn into the processes of designation and interpretation.

A "school of seeing" for pedagogic professionals

In addition to the DVD, a publication featuring numerous video stills is also available:

Sabine Bollig, Michael-Sebastian Honig and Bina Elisabeth Mohn, and with a contribution by Marc Schulz:

"Day Care Routine as a Learning Context. Observing and Detecting Informal Learning"

Sponsorship: Ministry of Education, Children and Youth (MENJE), Grand Duchy of Luxembourg

German / English (2016): ISBN 978-3-938620-37-3

German / French (2015): ISBN 978-3-938620-35-9

Kinder als Grenzgänger

Übergangspraktiken im Betreuungsalltag

INHALT DVD 1

Grenzen passieren		
Grenzen machen	Praktiken der Verabschiedung beim Kommen	6:00
Transit gestalten	Praktiken der Raumerschließung	7:00
Dinge mitbringen	Materiale Praktiken des Reinkommens	7:40
Schleusen bauen	Übergabepraktiken beim Abholen	10:40
Obhut wechseln	Im Flur Zwischenorte schaffen	6:50

Settings unterscheiden		
Positionen tauschen	Sich in andere Rollen begeben	8:00
Ordnungen wechseln	Anderen Regeln folgen	10:40

Betreuungstage rhythmisieren		
Bewegung variieren	Körperliche Taktung ganzer Tage	10:10
Zeiträume einrichten	De-Synchronisation und Synchronisation	8:50
Durch Zeiten hindurch	Ganze Tage choreografieren	7:50
Über Tage hinweg	Seine Themen durchziehen	10:00

INHALT DVD 2

Zugang finden		
Früh kommen	Zum Einfinden in schlafende Räume	4:30
Hinzukommen	Zum Einfinden in bestehende Formationen	3:40
Zuspätkommen	Zum Einfinden in Parallelveranstaltungen	6:10

Formationen bilden		
Umgestalten	Kollektiven Gestalt verleihen	5:50
Nicht gestalten	Sich vorübergehend beschäftigen	4:10
Selbst gestalten	Aus Kollektiven Gemeinschaften machen	3:50
Singen	Akustische Kollektive bilden	6:30

Children Navigating Borders

Transition Practises in Day Care Routine

CONTENTS DVD 1

Crossing Borders		
Creating borders	Practises of farewell upon arrival	6:00
Shaping the transit	Practises for developing space	7:00
Bringing things along	Material practises of entering	7:40
Building "sluices"	Handover practises during the pick-up	10:40
Changing custody	Creating intermediate places in the hallway	6:50

Differentiating Settings		
Switching positions	Adopting different roles	8:00
Changing structures	Following other rules	10:40

Giving Rhythm to Childcare Days		
Varying movement	Giving physical rhythm to whole days	10:10
Establishing time periods	De-synchronisation and synchronisation	8:50
Throughout all periods	Choreographing entire days	7:50
For days on end	Sticking to one's topics	10:00

CONTENTS DVD 2

Finding Access		
Arriving early	Fitting into "slumbering rooms"	4:30
Joining in	Fitting into existing formations	3:40
Arriving too late	Fitting into parallel activities	6:10

Building Formations		
Restructuring	Imparting structure to the collective	5:50
No structuring	Temporarily occupying yourself	4:10
Structuring it yourself	Creating communities from collectives	3:50
Singing	Forming acoustic collectives	6:30



dVb dohrmannVerlag.berlin, www.dohrmann-verlag.de

ISBN 978-3-938620-36-6
24,95 Euro

© 2016 dohrmannVerlag.berlin

dVb